

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2020

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		20.000.000,00	20.000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			2.208	I. Gezeichnetes Kapital		190.543.139,06	190.543
II. Sachanlagen			11.221	II. Kapitalrücklage		33.990.683,02	57.463
III. Finanzanlagen			373.610	III. Gewinnrücklage		579.302,95	-23.472
			385.776,925,29	IV. Jahresüberschuss		245.113.125,03	244.534
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen	9.712.651,00		5.969
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			27.772,60	2. Steuerrückstellungen	1.027.931,14		8.645
				3. sonstige Rückstellungen	16.385.914,45		16.351
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	444.480,69		651	C. Verbindlichkeiten		27.126.496,59	30.965
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.205.428,69		49.811	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.486.465,73		98.855
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			15	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.845.012,56		1.247
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.709,96		361	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.303.382,66		46.562
4. Forderungen gegen Gesellschafter	539.016,16		4.128	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.649.243,35		7.472
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.496.424,38			5. sonstige Verbindlichkeiten	10.461.165,11		12.880
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 107.447,13 (Vorj.: Tsd. € 115)				davon aus Steuern: € 3.453.708,18 (Vorj.: Tsd. € 6.908)			
			63.768.059,88	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 5.288,89 (Vorj.: Tsd. € 4)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			127	D. Rechnungsabgrenzungsposten		177.745.269,41	167.016
			55.122			3.866,18	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten			359				
			449.988.757,21			449.988.757,21	442.520

Wuppertal, 31. März 2021

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Bickenbach

Schlowski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	68.212.829,16		68.129
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	422.781,39		557
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.205.562,23		2.953
		72.841.172,78	71.639
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.122.538,84		-7.892
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.108.400,05		-4.231
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-37.722.833,40		-35.332
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 6.167.148,78 (Vj.: Tsd. € 2.525)	-12.270.673,75		-8.436
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.912.975,72		-2.250
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.805.388,81		-14.951
		-70.942.810,57	-73.092
		1.898.362,21	-1.453
8. Erträge aus Beteiligungen	85.050,71		97
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	63.868.109,86		42.020
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	33.000,00		4
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 8.501,47 (Vj.: Tsd. € 309) davon aus Abzinsung: € 10.690,69 (Vj.: Tsd. € 59)	432.202,37		681
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-90
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 1.999.041,42 (Vj.: Tsd. € 2.344) davon aus Aufzinsung: € 273.441,74 (Vj.: Tsd. € 276)	-4.671.744,10		-6.158
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-61.387.032,16		-61.024
		-1.640.413,32	-24.470
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	616.896,45		2.742
		-1.023.516,87	-21.728
16. Ergebnis nach Steuern		874.845,34	-23.181
17. Sonstige Steuern	-295.542,39		-291
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		579.302,95	-23.472

Wuppertal, 31. März 2021

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Bickenbach

Schlomski

**Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
(WSW GmbH)
für das Geschäftsjahr 2020**

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20118 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen

Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden, soweit möglich, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien aus dem Bereich IT-Service wird ein Festwert angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind zum Nennwert bewertet. Weiterhin wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

2. PASSIVA

Das **Stammkapital** der WSW GmbH beläuft sich auf 20.000 Tsd. €. Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Gehalts- trend	Renten- trend	Dynamik Beitrags- bemessens- grenze für Sozialver- sicherungs- beiträge
		%	%	%	%
Pensions- rückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	2,30*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeit- verpflichtungen	Barwertmethode	0,64	2,5	-	2,5
Vorruhestands- verpflichtungen	Barwertmethode	0,64	-	-	-

*10-Jahres-Durchschnitt

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel, 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 1.829 Tsd. €. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen (8.013 Tsd. €) verrechnet. Die Anschaffungskosten von 4.452 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeitverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 709 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen. Hierbei gilt die grundlegende Annahme, dass die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungstechniken vorgenommen wurde. Erträge aus den Fondsanteilen von 14 Tsd. € sind mit der Aufzinsung der Rückstellungen verrechnet worden.

Die **übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefassten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB.

Der wesentliche Anteilsbesitz der WSW GmbH stellt sich zum 31.12.2020 wie folgt dar:

Anteil an verbundenen Unternehmen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €

WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	45.780	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.926	0 *

Anteil an verbundenen Unternehmen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €

WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal (in Liquidation)	100	32	-182 ****
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	433	9 **
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *
Prof. Dr.-Ing. Dirk Bohne Ingenieure GmbH, Düsseldorf (seit 28.07.2020)	100,0	973	920 ¹

Beteiligungen -Unmittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48	2.045	0 *	
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45	2.124	189	**
Neue Effizienz GmbH, Wuppertal	20	-32	-263	**
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal (ab 01.01.2020 in Liquidation)	20	-20	-68	**
Bliggit GmbH, Wuppertal (bis April 2020 Gesellschaft 2020 GmbH, Wuppertal)	50	5.655	-45	**
Windkraft Kahlenberg II GmbH & Co. KG, Mainz	50	922	-49	**
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG, Mainz	50	678	-21	***
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH, Mainz	50	k.A.	k.A.	
Binnenwind GmbH, Mainz	33,3	-674	-1.235	**

Beteiligungen -Mittelbarer Anteilsbesitz-	Anteil	Eigen- kapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50	794	-18	**
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	3.115	98	**
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *	**
Bergische Wasser- und Umweltlabor GmbH, Wuppertal	50,0	1.147	122	**
ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin (bis 17.06.2020 ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin)	15	731.745	21.298	**
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & CO. KG, Berlin	49	12.927	486	**

*) Ergebnisabführungsvertrag (EAV)

¹ / **) Vorläufige Werte / Vorjahreswerte

***) Werte aus 2018

****) Werte aus 2017

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen fast ausschließlich gegen die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal und betreffen die Forderungen, die sich aus dem Ergebnisabführungsvertrag ergeben.

Die **Forderungen gegenüber Gesellschafter** betragen zum Stichtag 539 T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen überwiegend Forderungen aus Zahlungen für Versicherungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio i.H.v. 3 Tsd. €. Das Wahlrecht nach § 250 Abs. 3 S. 1 HGB wurde ausgeübt.

2. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Übersicht:

	2020	2019
	Tsd. €	Tsd. €
Stammkapital	20.000	20.000
Kapitalrücklage	190.543	190.543
Gewinnrücklage	33.991	57.463
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag/Bilanzgewinn	579	-23.472
Eigenkapital	245.113	244.534

3. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

	Tsd. €
Altersteilzeitregelungen	3.561
K S A Bochum	4.399
Entgelt tempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	2.629
Abzufeiernde Überstunden	2.164
Vorruhestand	814
KSA Bochum Haftpflicht	492
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	460
Tarifvertragliche Entgeltsicherung aus Tarifvertragswechsel	297
Nicht genommener Urlaub	297
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	288
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	276
Jahresabschlusskosten	247
HDN Essen	236
Übrige sonstige Rückstellungen	225

4. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheitseinbehalte:

31. Dezember 2020	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.124	33.357	21.005	99.486	1.553 A 0 B
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.845			1.845	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.303			58.303	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.649			7.649	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.261	400	800	10.461	
	<u>122.183</u>	<u>33.757</u>	<u>21.805</u>	<u>177.745</u>	<u>1.553</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung

31. Dezember 2019	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.620	42.154	37.081	98.855	1.739 A
					0 B
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.247			1.247	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.562			46.562	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.472			7.472	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.580	400	900	12.880	
	<u>86.481</u>	<u>42.554</u>	<u>37.981</u>	<u>167.016</u>	<u>1.739</u>

A= Forderungsabtretung

B= Sicherungsübereignung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der WSW GmbH von insgesamt 68.213 Tsd. € werden hauptsächlich im Rahmen der Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erzielt. Der überwiegende Teil dieser Umsatzerlöse (62.297 Tsd. €) resultiert aus dem Bereich Shared Services. Der dann noch verbleibende Teil entfällt auf Strom- und Gasverkäufe (1.284 Tsd. €) an die Stadt Wuppertal, Erträge aus der Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen (2.311 Tsd. €) und die Parkhausbewirtschaftung (491 Tsd. €), Handwerks- und Ingenieursleistungen (687 Tsd. €) sowie Mieten und Pachten (592 Tsd. €).

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Überwiegend setzen sich die sonstigen betrieblichen Erträge wie folgt zusammen:

	2020
	Tsd. €
Erträge aus geldwerten Sachbezügen	2.221
Erträge aus Anlagenabgängen	1.089
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	430

3. PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	37.723	35.332
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	12.271	8.436
	49.994	43.768

In den Sozialabgaben sind auch Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 6.167 Tsd. € und für Unterstützung in Höhe von 3 Tsd. € enthalten.

4. FINANZERGEBNIS

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene **Finanzergebnis** beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 11 Tsd. €, sowie Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 287 Tsd. €.

5. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE, DIE EINEM ANDEREN GESCHÄFTSJAHR ZUZUORDNEN SIND

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.284 Tsd. €

6. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 8.798 Tsd. € sind um die an Organgesellschaften als Steuerumlagen weiter belasteten Beträge in Höhe von 9.415 Tsd. € gemindert.

7. JAHRESÜBERSCHUSS/ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Jahresüberschuss in Höhe von 579 Tsd. € soll mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet werden.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 12.064 Tsd. €; aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.097 Tsd. €, aus Miet-

verträgen in Höhe von 110 Tsd. €. Der Gesamtbetrag beläuft sich somit auf 13.271 Tsd. €.

Zwischen der WSW GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH und der WSW 3/4/5 Energie GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2020 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 2.560 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW GmbH bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 32.348 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH), Hattingen, wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, jederzeit von der WSW GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nachzukommen. Zum 31.12.2020 bestanden Verbindlichkeiten der

WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 634 Tsd. €.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB bilanziert und zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen werden bilanziell durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB abgebildet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertveränderungen aus abgesicherten Risiken werden im Rahmen der sogenannten Einfrierungsmethode ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und insoweit nicht bilanziert. Durch vierteljährlich stattfindende Hedging-Komitee-Termine wird gewährleistet, dass grundsätzlich das gesamte Portfolio der WSW GmbH abgesichert wird. Die Werte werden nach der Mark to Market Methode ermittelt.

Es bestehen variabel verzinsliche Darlehen im Gesamtwert von 29.300 Tsd. €, die über betrags- und laufzeitkongruente Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt worden sind. Der aggregierte negative Marktwert beläuft sich auf 1.712 Tsd. €.

3. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 468 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 167 Frauen.

4. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Energie & Wasser AG (39.566 Tsd. €), der WSW mobil GmbH (19.263 Tsd. €), der WSW Netz GmbH (3.183 Tsd. €) in Form von Konzerndienstleistungen für kaufmännische und technische Steuerung getätigt. Darüber hinaus wurden im Konzernkreis für die WSW Energie & Wasser AG, die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, die WSW mobil GmbH und für das Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH Darlehen aufgenommen und vergeben.

5. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 3 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU ENERGIENAHEN TÄTIGKEITEN

Im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Services für die Konzerngesellschaften werden u. a. energienahe Dienstleistungen erbracht. Gemäß den in § 6b. Abs. 3 EnWG definierten Tätigkeiten wird auch für den Bereich der energienahen Dienstleistungen eine Kontentrennung vorgenommen. In der Außendarstellung werden die energienahen Tätigkeiten den sonstigen Dienstleistungen zugeordnet.

Auf Grund eines aktuellen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf besteht u. E. aktuell keine Verpflichtung einen Tätigkeitenabschluss für energienahe Dienstleistungen aufzustellen.

6. OFFENLEGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEM. § 285 NR. 14 HGB

Die WSW GmbH stellt als Konzernmutter den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Gesellschaften gemäß § 290 HGB i.V.m. § 315a HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für den größten Kreis der Gesellschaften erstellt die Stadt Wuppertal einen Konzernabschluss in den die WSW GmbH einbezogen wird. Der Abschluss wird bei der Bezirksregierung Düsseldorf hinterlegt und kann online über das Rathaus-Informationssystem eingesehen werden.

7. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

8. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

9. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der WSW GmbH besteht aus folgenden Mitgliedern

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 4.296,67 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 3.009,89 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.867,09 €

Thomas Schmidt

Betriebsrat

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Volker Dittgen (bis 26. November 2020)

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 2.171,65 €

Hans-Jörg Herhausen

Stadtverordneter

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.867,09 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.867,09 €

Mathias Conrads (bis 26. November 2020)

Dipl.-Ingenieur/Unternehmer

Bezüge: 1.671,65 €

Anja Liebert

Stadtverordnete

Verwaltungsangestellte

Bezüge: 2.417,09 €

Suna Lenz

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW, Düsseldorf

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 2.006,68 €

Hartmut Stiller (bis 26. November 2020)

Dipl.-Physiker

Produktmanager Trafineo

Bezüge: 2.558,16 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW in der ver.di

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 1.867,09 €

Barbara Becker (bis 26. November 2020)

Angestellte

Bezüge: 2.171,65 €

Marc Birkelbach

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Willy Görtz

Technischer Angestellter

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.606,68 €

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Heiko Meins

Energieanlagenelektroniker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Frederik Moch (seit 01. Januar 2020)

Gewerkschaftssekretär

Arbeitnehmersvertreter

Bezüge: 2.006,68 €

Caroline Lünenschloss (seit 26. November 2020)

Assistenz der Geschäftsleitung

Bezüge: 245,44 €

Martin Liedtke-Bentlage (seit 26. November 2020)

Unternehmensberater Interimsmanagement

Bezüge: 284,71 €

Paul Yves Ramette (seit 26. November 2020)

Sozialversicherungsfachangestellter

Bezüge: 245,44 €

Marcel Hafke (seit 26. November 2020)

FDP-Landtagsabgeordneter NRW

Bezüge: 245,44 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen
sich im Berichtsjahr auf 45.446,27 €.

Geschäftsführung**Markus Hilkenbach** (seit 01. Januar 2020)

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke
GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer Vorstandsvorsitzender

Martin Bickenbach

Geschäftsführer der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal, Vorstand

WEITERE ANGABEN

Die Vergütungen der Geschäftsführung verteilen sich wie folgt:

Herr Hilkenbach

Gesamtbezüge (Inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse)	465.044,35 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	<u>16.277,69 €</u>
Gesamt	<u>481.322,04 €</u>

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Hilkenbach folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020	1.566.914 €
Davon vom Vorarbeitgeber übernommen:	891.444,85 €

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag (in den Gesamtbezügen enthalten) 801.358,75 €

Herr Schlomski

Gesamtbezüge (Inkl. Sozialversicherungsbeträge und Beiträge zur Pensionskasse)	395.535,08 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	<u>13.376,81 €</u>
Gesamt	<u>408.911,89 €</u>

Für Herrn Schlomski besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2020 wurde der nachstehende Betrag für das Vorjahr (in den Gesamtbezügen enthalten) ausbezahlt

31.024,45 €

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Schlomski folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020	3.797.922 €
--	-------------

Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag (in den Gesamtbezügen enthalten)	563.050 €
--	-----------

Herr Bickenbach

Herr Bickenbach erhielt von der WSW GmbH keine Gehalts- und Pensionsbezüge.

An frühere Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden 300.225,43 € gezahlt. Für laufende Vorruhestandsverpflichtungen und Pensionen dieses Personenkreises wurden Rückstellungen in Höhe von 5.708.631 € gebildet.

Wuppertal, 31. März 2021

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Schlomski

Bickenbach

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2020 €	Stand 01.01.2020 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2020 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2020 € Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 2. Geleistete Anzahlungen	19.087.914,05	138.489,54	0,00	219.265,00	19.445.668,59	17.466.369,54 Z 365,51	747.677,54 0,00 Z	0,00 0,00 Z	0,00	0,00	18.214.047,08 365,51 Z	1.231.256,00
	586.406,50	516.295,00	0,00	-219.265,00	883.436,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	883.436,50
	19.674.320,55	654.784,54	0,00	0,00	20.329.105,09	17.466.369,54 Z 365,51	747.677,54 0,00 Z	0,00 0,00 Z	0,00	0,00	18.214.047,08 365,51 Z	2.114.692,50
II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.997.221,58	0,00	0,00	0,00	1.997.221,58	1.234.863,58 Z 270.000,00	104.266,00 0,00	0,00	0,00	0,00	1.339.129,58 270.000,00 Z	388.092,00
	1.532.188,84	0,00	0,00	0,00	1.532.188,84	1.492.752,84	8.740,00	0,00	0,00	0,00	1.501.492,84	30.696,00
	43.446.465,25	834.663,41	8.559.243,99	26.646,40	35.748.531,07	38.710.077,67 Z 166.254,58	1.052.292,18 0,00 Z	7.892.945,48 2.167,88	0,00	0,00	31.869.424,37 164.086,70 Z	3.715.020,00
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 3. Beteiligungen 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 5. Sonstige Ausleihungen	6.315.843,40	593.022,35	240.969,01	-26.646,40	6.641.250,34	196.889,11	0,00	0,00	0,00	0,00	196.889,11	6.444.361,23
	53.291.719,07	1.427.885,76	8.800.213,00	0,00	45.919.191,83	41.634.583,20 Z 436.254,58	1.165.298,18 0,00 Z	7.892.945,48 2.167,88	0,00	0,00	34.906.935,90 434.086,70 Z	10.578.169,23
	351.836.141,64	0,00	0,00	0,00	351.836.141,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	351.836.141,64
	8.000.000,00	0,00	250.000,00	0,00	7.750.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.750.000,00
	9.177.345,54	0,00	0,00	0,00	9.177.345,54	2.391.971,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.391.971,22	6.785.374,32
	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00
	2.988.385,57	0,00	276.837,97	0,00	2.712.547,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.712.547,60
	376.001.872,75	0,00	525.837,97	0,00	375.476.034,78	2.391.971,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.391.971,22	373.084.063,56
	448.967.912,37	2.082.470,30	9.326.050,97	0,00	441.724.331,70	61.492.923,96 Z 436.620,09	1.912.975,72 0,00 Z	7.892.945,48 2.167,88	0,00	0,00	55.512.954,20 434.452,21 Z	385.776.925,29

LAGEBERICHT

WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER WSW WUPPERTALER STADTWERKE GMBH

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH nimmt gemäß § 3 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags die Aufgaben einer Management Holding für den WSW-Konzern wahr. Ge-gründet wurde die Gesellschaft durch die Stadt Wuppertal am 28. November 2006.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, stellt steuerlich den Organträger dar, in den über Ergebnisabführungsverträge die Spartenergebnisse zusammengeführt werden.

Das operative Geschäft der Gesellschaft ist die Erbrin-gung von Leistungen und gesellschaftsübergreifende Steuerungsaufgaben in Form von Shared-Services für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe. Dies umfasst insbesondere das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, die Material- und Grundstückswirtschaft sowie den zentralen Einkauf und die Rechtsabteilung. Neben diesen Aufgaben bewirtschaf-tet die WSW GmbH Parkhäuser im Wuppertaler Stadtge-biet und fungiert als Energielieferant für die Stadt Wup-pertal.

Die Abfallentsorgung wird gemeinsam mit den Minder-heitsgesellschaftern Remscheid und Velbert durch die Ab-fallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal, betrie-ben.

An der Versorgungssparte ist mit einer Minderheitsbetei-ligung der strategische Partner ENGIE Deutschland AG (ENGIE AG), Berlin, beteiligt.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Ziel ist die effiziente und effektive Erfüllung der von der Gesellschafterin übertragenen öffentlichen Aufträge und die zur Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen und von digitalem Service und Content. Um dies zu erreichen, setzt die WSW GmbH auf die Digitalisierung der Prozessanforderungen der einzelnen Gesellschaften.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Die Umsetzung der strategischen Ziele stellt die WSW GmbH durch einen ganzheitlichen Blick auf das Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung zur Zustimmung empfohlen. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, der Finanzplan, der Investitionsplan sowie der Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Diese sind:

- Umsatzentwicklung
- Beteiligungsergebnis
- Tracking Stock Ergebnis
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese umfassen:

- Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen geplant und berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Wert aller im Land Nordrhein-Westfalen produzierten Waren und Dienstleistungen, war nach ersten Schätzungen im ersten Halbjahr 2020 preisbereinigt um 6,2 % niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Anhand vorläufiger Ergebnisse teilt die amtliche Statistikstelle des Landes Nordrhein-Westfalen mit, dass das BIP des Landes im ersten Halbjahr 2020 in jeweiligen Preisen 3,8 % niedriger ausfällt, als im Vorjahreszeitraum. Damit liegt Nordrhein-Westfalen 0,4 Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt, ebenso bei Betrachtung in jeweiligen Preisen. Der von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusste konjunkturelle Abschwung fiel im Bundesdurchschnitt mit -6,6 % (preisbereinigt) stärker aus als in Nordrhein-Westfalen.

Erste Berechnungen des statistischen Bundesamtes weisen für die Bundesrepublik für das ganze Jahr 2020 preisbereinigt ein um 5,0 % niedrigeres BIP im Vergleich zum Vorjahr auf. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Im Vorjahr war das Wirtschaftswachstum um 5,6 Prozentpunkte höher. Die Coronapandemie hat nahezu alle Wirtschaftsbereiche deutlich getroffen, sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe wurde die Produktion massiv eingeschränkt. Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten zum Teil so starke Rückgänge wie noch nie. Als dramatisches Negativbeispiel kann der Bereich "Handel, Verkehr und Gastgewerbe" genannt werden, dessen Wirtschaftsleistung preisbereinigt 6,3 % niedriger lag als 2019. Für die Beherber-

gung und Gastronomie kann man von einem historischen Rückgang sprechen.

Gemäß des Herbst-Konjunkturberichts der IHK für das Bergische Land ist für die regionale Wirtschaft eindeutig eine unbefriedigende Geschäftslage festzustellen. Zwar trat nach dem Konjunkturabsturz im April und Mai eine ganz leichte Verbesserung des Geschäftslageindex ein, jedoch sind die Einschätzungen der Bergischen Unternehmen weiterhin pessimistisch, auch wenn sich die Geschäftserwartungen zum Herbst hin leicht aufgehellt haben. An der Herbstumfrage der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid haben 431 Unternehmen mit etwa 17.800 Beschäftigten teilgenommen. Nur 17 % der befragten Betriebe schätzten die Lage als gut ein, 40 % als befriedigend und 43 % halten sie für schlecht. Insbesondere das Gastgewerbe sieht die Geschäftslage als desolat an. 94 % der Unternehmen des Gastgewerbes berichten von Umsatzeinbußen, vor allem Restaurants und Hotels. 63 % leiden sogar unter Liquiditätsengpässen.

Die Geschäftslage im IHK-Bezirk Rheinland, dem neben Wuppertal-Solingen-Remscheid noch Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Niederrhein angehören, hat sich ebenfalls erheblich verschlechtert. Die Stimmung bei den über 3.000 Unternehmen im Rheinland, die an der Konjunkturumfrage der IHK teilgenommen haben, zeigt zwar eine moderate Erholung ab den Sommermonaten an, ist aber dennoch insgesamt als schlecht zu bezeichnen. Der Geschäftslageindex, der zu Jahresbeginn noch bei 19 lag, stürzte zum Sommer hin auf -25 ab und erholte sich bis Herbst leicht auf -7. Zum Vergleich: Der 10-Jahresdurchschnitt liegt bei 22,1 und zum Jahresbeginn 2018 lag der Index sogar bei über 40. Die Erwartungen der Unternehmen für die nahe Zukunft fallen stark auseinander. Auf die Frage, wann man damit rechnet das Vorkrisenniveau wieder zu erreichen, fiel die Reaktion sehr zurückhaltend aus.

Zum Herbst hin betrachten die rheinländischen Unternehmen vor allem die Inlandsnachfrage als wesentliches Konjunkturrisiko. Vor Ausbruch der Coronapandemie dominierten hier der Fachkräftemangel und die wirtschafts-

politischen Rahmenbedingungen. Insgesamt stehen im Rheinland die Zeichen auf Stellenabbau, trotz Abfederung durch Kurzarbeit.

Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, lag im Bergischen Städtedreieck im November 2020 bei 9,1 % und liegt damit 1,5 Prozentpunkte über dem landesweiten Durchschnitt. In Wuppertal waren nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Dezember 2020) im Dezember 2020 34.614 Personen als arbeitssuchend gemeldet, bei 362.350 Einwohnern. Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen belief sich auf 9,7 %. Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen hat im Jahresverlauf um fast 50 % abgenommen.

In der Bundesrepublik blieb die Arbeitslosenquote im Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat unverändert bei 5,9 %. Durch die Coronapandemie schossen ab März, bzw. April die Zahlen der Personen in konjunktureller Kurzarbeit in die Höhe. Für den Monat April sind nach vorläufig hochgerechneten Werten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit knapp 6 Mio. Personen in konjunktureller Kurzarbeit (das sind 18 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten), im Mai noch 5,7 Mio., im Juni 4,5 Mio. und bis Oktober sank die Zahl auf 2 Mio.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahresergebnis war geprägt von den Ergebnisübernahmen nach Ausgleich der Minderheitengesellschafter der WSW Energie & Wasser AG (58,8 Mio. €), der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (5,1 Mio. €) und der WSW mobil GmbH (-61,2 Mio. €).

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 0,6 Mio. € und fiel gegenüber dem Wirtschaftsplan um 2,5 Mio. € höher aus. Die positive Abweichung zum Plan resultiert teilweise aus der leicht höheren Gewinnübernahme von der WSW Energie & Wasser AG, die nach Abzug der Anteile Dritter in Höhe von 58,8 Mio. € sehr nahe an dem Planwert von 58,0 Mio. € liegt. Die Umsatzerlöse der WSW GmbH haben sich im Vergleich zum Vorjahr zwar nur um 0,1 Mio. € von 68,1 Mio. € auf 68,2 Mio. € verbessert, allerdings ist die positive Abweichung zum Plan (57,4 Mio. €) deutlich. Weiterhin überschreiten der Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand zusammen den Plan um 4,2 Mio. €. Eine positive Abweichung ist bei dem Ergebnis der AWG mbH nach Abzug der Anteile Dritter mit 5,1 Mio. € zu verzeichnen. Geplant waren 4,1 Mio. €. Negative Abweichungen zum Plan bestehen bei dem Verlustausgleich der WSW mobil GmbH, der mit -61,2 Mio. € größer ausfällt als der Plan von -59,2 Mio. €. Insgesamt übersteigen die ergebnisverbessernden Ist-Plan-Abweichungen die ergebnisverschlechternden Abweichungen.

Das Finanzergebnis ist durch die Ergebnisübernahme der Tochterunternehmen gekennzeichnet.

Die Höhe der Ergebnisübernahme aus der WSW AG war vor allem von geringeren Absatzmengen im Strom- und Gasvertrieb, der Coronapandemie sowie der Zuführung zur Drohverlustrückstellung für den langfristigen Strombezugsvertrag und den Ergebnissen aus Beteiligungen (WSW Netz GmbH und WSW 3/4/5 GmbH) geprägt.

In der WSW mobil GmbH beeinflussten besonders die bezogenen Leistungen und die durch die Coronapandemie geprägte Nachfrageentwicklung das Ergebnis, wobei die staatlichen Coronahilfen als sonstige betriebliche Erträge einen stabilisierenden Faktor darstellen.

Das Ergebnis der AWG mbH übersteigt den Planwert und trägt somit zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Plan bei.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

2.3.2.1 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 7,5 Mio. € bzw. 1,7 % auf 450,0 Mio. € (im Vj. 442,5 Mio. €) gestiegen.

Der Anstieg resultiert in erster Linie aus der Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Aktiva gliedern sich mit 385,8 Mio. € (85,7%) in Anlagevermögen sowie mit 64,2 Mio. € (14,3 %) in Umlaufvermögen, einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Gesamtkapital des Geschäftsjahres 2020 setzt sich wie folgt zusammen: 54,5 % (im Vj. 55,3 %) Eigenkapital, 17,4 % (im Vj. 22,1 %) mittel- und langfristiges Fremdkapital sowie 28,1 % (im Vj. 22,6 %) kurzfristiges Fremdkapital. Die leichte Abnahme der Eigenkapitalquote ist durch den Anstieg der Bilanzsumme begründet.

2.3.2.2 FINANZLAGE

Die WSW GmbH ist eingebunden in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash-Pooling werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW AG angelegt, für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der WSW AG aufgenommen.

Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. € aufgenommen. Dieser Aufnahme stand eine Tilgung in Höhe von 9,3 Mio. € gegenüber. Zum 31. Dezember war im Finanzmittelfonds eine Inan-

spruchnahme der Kontokorrentlinie in Höhe von -10,0 Mio. € enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 2.082 Tsd. € in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt.

Wesentliche Investitionen in 2020 betrafen die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 835 Tsd. € sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 593 Tsd. €.

In 2020 waren durchschnittlich 468 (im Vj.: 473) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 167 (im Vj.: 162) Frauen.

In der WSW GmbH gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Dabei hat man sich in der Tarifrunde 2020/2021/2022 auf folgende Gehaltsanpassungen geeinigt:

von		bis	Steigerung
01.09.2020	31.03.2021		0,00%
01.04.2021	31.03.2022		1,56%
01.04.2022	31.12.2022		1,80%

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

Strategische Entscheidungen im Unternehmen erfolgen immer auf Grundlage betriebswirtschaftlich begründeter Informationen. Eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken und deren Steuerung ist hierfür Voraussetzung. Aus diesem Grund ist bei der WSW GmbH ein Risikomanagement durchgängig bis zur Geschäftsführung implementiert. Hierdurch erfolgen die Steuerung, Überwachung und Limitierung der Risiken.

Als Baustein des Risikomanagements und Leitfaden zur Risikosteuerung wird in einem Handbuch der grundsätzliche Umgang mit Risiken beschrieben. Die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des etablierten Risikomanagementsystems wird zudem jährlich durch die interne Revision überwacht.

Die jährlich durchgeführte Risikoinventur umfasst die Klassifizierung der definierten Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen und der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Ausprägung der Risikolimitierung auf Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren.

Insgesamt ist festzustellen, dass die einzelnen Risiken der Höhe nach nicht alle konkret zu beziffern sind und ihr Eintritt von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist, die im Rahmen des internen Risikomanagementsystems entsprechend gewürdigt werden.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden keine.

3.2 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Da die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding hauptsächlich Leistungen für die anderen Gesellschaften

der WSW-Unternehmensgruppe erbringt, können Risiken in strategischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht nur aus den Beteiligungsergebnissen der Tochtergesellschaften resultieren.

Weiterhin müssen alle Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe, damit auch die WSW GmbH, Risiken wie terroristische Bedrohungen oder Beeinträchtigungen der IT-Infrastruktur als möglich erachten.

3.3 LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Betreiben komplexer Erzeugungsanlagen führt zu Risiken aus Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Durch regelmäßige Instandhaltung und Versicherungen für wesentliche Auswirkungen potentieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daher als gering eingeschätzt. Die geänderten Marktbedingungen auf dem Großhandelsmarkt für Strom und Gas werden sich auch auf die erwartete Entwicklung im Energiehandel auswirken.

3.4 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Hier besteht das Risiko, dass bisherige Beteiligungsergebnisse wegfallen, beziehungsweise unter den Erwartungen liegen.

Ebenfalls höher ist das Finanzierungsrisiko, dass sich durch die Ablösung von endfälligen Darlehen, durch geänderte Bonitätseinschätzungen oder Finanzierungsrisiken ergibt und zu einem Anstieg des Zinsniveaus führen kann. Außerdem können Instrumente der Unternehmensfinanzierung von Rahmenbedingungen abhängig sein, die sich durch die Entwicklung der Geschäftslage verändern können.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei Handelspartnern und Großkunden grundsätzlich vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dabei externer

und interner Ratinganalysen. Die Bonitäten aller Handelspartner beziehungsweise Energiegroßhandelskunden werden im Anschluss an ihre erstmalige Beurteilung mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Allen Handelspartnern wird bei Aufnahme der Geschäftsbeziehung in Abhängigkeit von der Bonität und dabei im Speziellen auf Basis der ermittelten Ratingklassen ein Handelslimit und eine dazugehörige zulässige Handelsperiode zugewiesen.

Um der Veruntreuung von Geldern durch Stellen, die mit der Finanzdisposition in Kontakt kommen, vorzubeugen ist ein entsprechendes Sicherheitskonzept implementiert, das sowohl individuelle Kontrollen (z. B. Vier-Augenprinzip) als auch technische Prüfungen (systemseitig eingestellt Berechtigungsmatrizen) enthält.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW-Unternehmensgruppe haben einen tarifvertraglichen Anspruch auf zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Zur Rheinischen Zusatzversorgungskasse besteht kein Insolvenzschutz. Zur Unterstützung der Finanzlage wird ein Sanierungsgeld erbracht, bei dem das Risiko eines zukünftigen Anstiegs besteht.

Die Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe haben ein umfassendes Datenschutzmanagement implementiert, wodurch das Risiko etwaiger Datenschutzverstöße und damit einhergehende Bußgelder minimiert wird.

3.5 SONSTIGE RISIKEN

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Ferner zählen auch Risiken durch Verunreinigungen mit PCB (Polychlorierte Biphenyle) in den Verwaltungsgebäuden der WSW Unternehmensgruppe dazu.

In den vergangenen Jahren haben Messungen eines unabhängigen Gutachters auf Anteile von PCB in der Luft der beiden Verwaltungsgebäude erhöhte Werte ergeben. Als Ursache der Raumluftverunreinigung wurden bei der Analyse der Materialproben belastete Baustoffe festgestellt. Dazu gehören insbesondere die Unterdecken und die Gebäudefugen im Innenbereich der Räume. Nachdem das Verfahren zur Vergabe der Generalunternehmerleistungen des geplanten Neubaus der WSW Zentrale wieder aufgehoben worden ist, da nur ein einziger Anbieter ein unverbindliches Angebot abgegeben hat, wird in einem veränderten Vergabeverfahren angestrebt, einen Neubau auf dem eigenen Gelände nach dem sogenannten Lebenszyklusmodell zu errichten. Bei diesem übernimmt der Auftragnehmer nicht nur die Bauleistung, sondern auf der Grundlage einer funktionalen Leistungsbeschreibung auch die Planung des Objektes und nach der Abnahme der Bauleistungen auch teilweise den Betrieb des Gebäudes (Instandhaltung, Instandsetzung) für 25 bis 30 Jahre. Gebäudenahe Dienstleistungen, wie Reinigung, Schließanlage, Umzugsmanagement, sollen weiterhin durch die WSW selbst erbracht werden.

In der WSW GmbH besteht bis 2025 für alle Mitarbeitenden Kündigungsschutz. Diese Beschäftigungssicherung birgt einerseits das Risiko kein neues, auf die aktuellen Anforderungen abgestimmtes Personal (Digitalisierung) gewinnen zu können, und andererseits das Risiko, geplante Personalkostensenkungen nicht realisieren zu können.

Trotz kontinuierlicher Optimierungen der operativen Prozesse sowie der Finanzierungsstruktur, stellt sich die Risikolage im Vergleich zu den Vorjahren leicht verschlechtert dar. Dies liegt insbesondere an Risiken im operativen und strategischen Bereich der Tochtergesellschaften sowie exogener Faktoren.

3.6 CHANCENBERICHT

Durch die diversen operativen Tätigkeiten, die die WSW GmbH als Shared Service Center für die WSW Gesellschaften übernimmt, aber auch durch die Entstehung neuer Aufgabengebiete, sind für die WSW GmbH, auch zukünftig, die Strukturen stabil. Die WSW mobil ist durch die gesicherte Beauftragung mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Direktvergabe) durch die Stadt Wuppertal dauerhaft als Mobilitätsdienstleister in Wuppertal etabliert. Durch zahlreiche Maßnahmen unter anderem durch die Trennung von Umsätzen mit margenschwachen Industriekunden, aber auch durch den Ausbau des Geschäftsfeldes Fernwärme, ist die WSW AG zukünftig wieder mehr auf den Privatkundenmarkt ausgerichtet und stärkt damit ihren zukünftigen Marktanteil in Wuppertal.

3.7 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW GmbH werden auch zukünftig geprägt durch den Geschäftsverlauf der einbezogenen Unternehmen. Für 2021 wird ein Ergebnis nach Steuern und unter Einbeziehung der Beteiligungsergebnisse laut Wirtschaftsplan von -14,8 Mio. € erwartet. Auf Grund der geplanten strategischen und operativen Maßnahmen wird für 2022 – 2027 mit im Zeitverlauf wieder steigenden positiven, im Verlauf teilweise schwankenden, Jahresergebnissen der WSW GmbH gerechnet. Die Einschätzung zur erwarteten Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt – soweit dies möglich ist - die Auswirkungen der aktuellen Coronapandemie auf die WSW GmbH. Dennoch lassen sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auf die Tochtergesellschaften der WSW GmbH im Wesentlichen im Industrie- und Gewerbetundenbereich sowie den Fahrgastzahlen, noch nicht allumfassend einschätzen. Nach ersten Prognosen wird die Wirtschaftsleistung insbesondere durch die Coronakrise in 2021 voraussichtlich weiterhin leiden. Dies könnte auf dem überregionalen, aber auch dem regionalen Markt zu einer zurückgehenden Nachfrage an Strom, Gas und Wärme bei Gewerbetreibenden und der Industrie führen. Allerdings hat der Energieverbrauch der privaten Haus-

halte in 2020 zugenommen, was an einer Verschiebung des Lebensmittelpunktes der Menschen in die privaten Wohnräume liegen könnte. Eine klare Prognose für 2021 kann deswegen nicht abgegeben werden. Die Fahrgastzahlen haben sich während des Jahres 2020 in Wuppertal pandemiebedingt deutlich reduziert, jedoch wurde der ÖPNV in Deutschland als systemrelevanter Sektor durchgehend aufrechterhalten und durch einen Rettungsschirm finanziell gestützt. Ob diese politische Entscheidung unverändert beibehalten wird, kann man nicht verlässlich abschätzen. Mögliche bestandsgefährdende Auswirkungen der Krise auf den WSW-Konzern sind aktuell nicht erkennbar.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus langfristigen Bankfinanzierungen hat die Gesellschaft Zinsswaps abgeschlossen. Diese ökonomische Sicherungsbeziehung wird im Jahresabschluss durch Bildung einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB abgebildet. Weitere Sicherungsgeschäfte liegen nicht vor.

5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F Abs. 4 HGB¹

Seit dem 01. Mai 2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft. Dieses Gesetz regelt Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen. Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat, Vorstand und den oberen Managementebenen festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 2. Gleichstellungsplan für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30. Juni 2022 eine Frauenquote von 20 % zu erreichen. Der Frauenanteilanteil im Aufsichtsrat der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH beträgt zum 31. Dezember 2020 20 %.

b. Geschäftsführung

Die Frauenquote in der Geschäftsführung beträgt derzeit 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt. Zum 01. Januar 2020 wurde ein neues Geschäftsführungsmitglied bestellt. Im

¹ nicht geprüft

Auswahlprozess hat die damals für die Position ebenfalls gleich qualifizierte Frau kurzfristig aus persönlichen Gründen nicht mehr am Auswahlverfahren teilgenommen, so dass aufgrund der Wiederbesetzungsnotwendigkeit eine Besetzung mit einem Mann vorgenommen wurde.

c. Führungskräfte

In 2018 hat der Vorstand/Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30. Juni 2022 der Frauenanteil in den Führungspositionen der WSW-Unternehmensgruppe in der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen und der 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung/Vorstand auf mindestens 24 % steigen soll. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 18 %, in der zweiten Führungsebene 16 %.

Wuppertal, 31. März 2021

Die Geschäftsführung

Hilkenbach

Bickenbach

Schlomski